

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierten

1000 Fr. Preise

Großes Weihnachts-Preisausschreiben
Näheres darüber finden Sie auf
Seiten 1544–1546 dieser Nummer

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

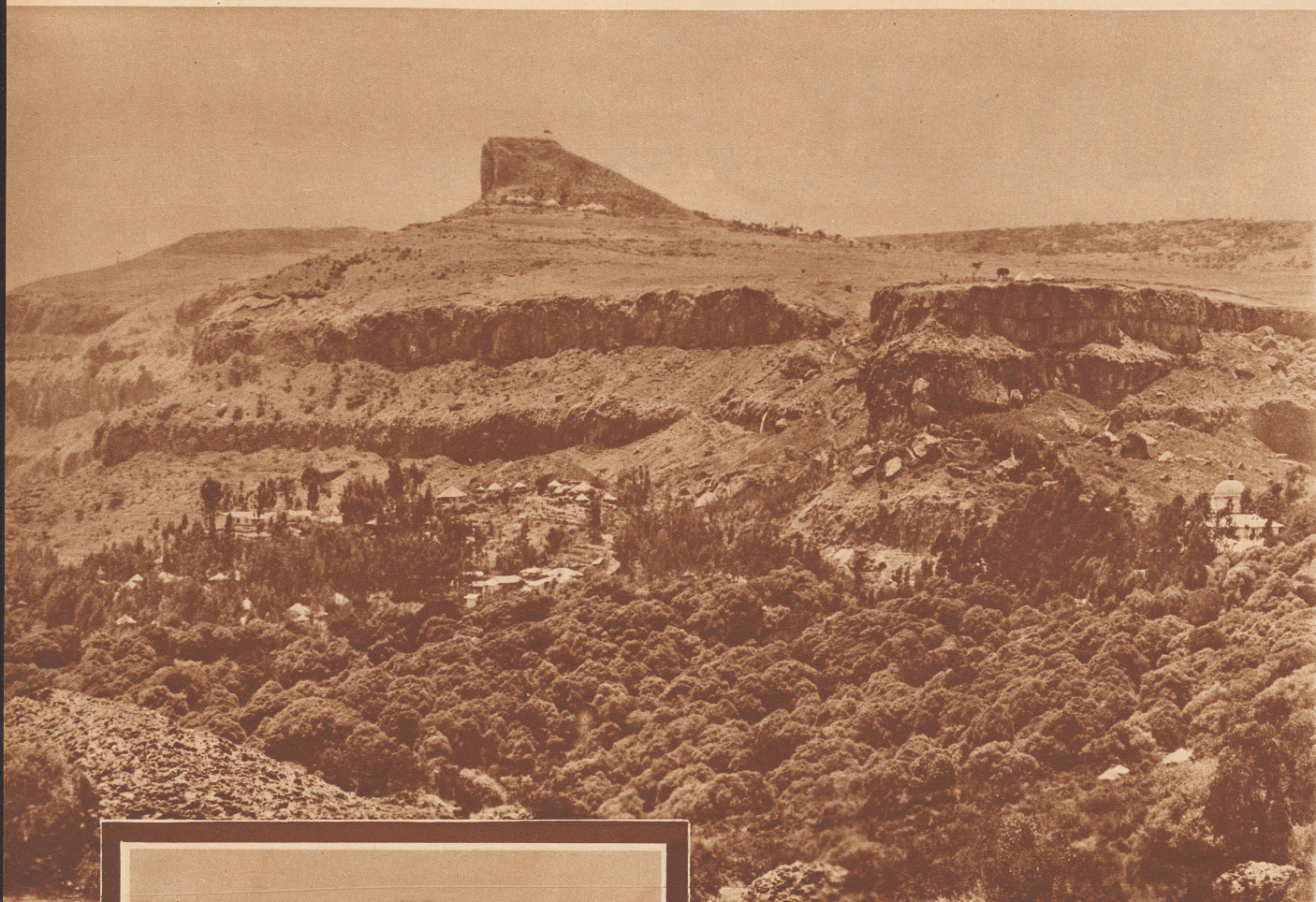
NOËLLE DE MOSA

vom Jooss-Ballett
in der Tanzkomödie
«Heute – spielt
Johann Strauß»

Dem Tanztheater von Kurt Jooss, das im Dezember zum drittenmal eine Gastspielreise durch die Schweiz unternimmt und am 9., 10., 16. und 17. Dezember auch im Stadttheater Zürich zu Gaste sein wird, geht der denkbar beste Ruf voraus. Seit einem Jahre befindet sich der Sitz der berühmten Tanzschule in England, und zwar in Dartington-Hall in Totnes. Kurt Jooss hat dort drei neue Ballettspiele vorbereitet, das Tanzdrama «Der Spiegel», das Renaissance-Ballett «Ballade» und die Komödie in sechs Bildern «Heute – spielt Johann Strauß». Diese drei Neuschöpfungen wird er nun auch in der Schweiz zeigen.

Aufnahme «Anthonys» London





Debra Libanos in der Provinz Salale, der heilige Begräbnisplatz der Abessinier. Hier finden die vornehmen Abessinier aus dem ganzen Lande ihre letzte Ruhestätte. Der Kuppelbau rechts außen (in den Bäumen zum Teil sichtbar) ist die Kirche St. Tekla Haimanot, wo Lij Yassu beigesetzt wurde. Hier liegt auch sein Vater Ras Mikael begraben.

Aufnahme Josef Steinlehner,
Abessinien-Foto-Archiv München

† Lij Yassu

der «rechtmäßige Herrscher» von Abessinien, ist im Gefängnis von Addis Abeba im Alter von 38 Jahren gestorben. Lij Yassu war ein Enkel Kaiser Meneliks und von diesem zum Thronerben bestimmt. Im Jahre 1916 aber bemächtigte sich der jetzige Negus — damals noch Ras Tafari und Palastkommandant der Regentin Woizero Xaiditu, einer Tochter Meneliks — des Throns, erklärte Lij Yassu seiner Erbrechte verlustig und setzte ihn gefangen. Jetzt ist er gestorben, nach einer Version an Tuberkulose, nach einer andern Version an einer langsamen Vergiftung durch Wolfsmilchsaft, der angeblich tropfenweise seinen Getränken beigegeben wurde von dem Manne, mit dem Lij Yassu nach abessinischem Brauch im Gefängnis zusammengekettet war.



† Direktor
Georg Stadler

Begründer der Metallwerke Dornach und während 33 Jahren deren Leiter, starb 74 Jahre alt.

Aufnahme Höflinger



† Dr. P. Aeschbacher

Gymnasiallehrer in Biel, bekannter Historiker und Burgenforscher, starb 48 Jahre alt.



† V. H. Bourgeois

bekannter Archäologe, Verfasser zahlreicher historischer Schriften, starb 71 Jahre alt in Yverdon.



† Alt Nationalrat
Paul Raschein

Landwirt in Malix, 1907 bis 1911 Regierungsrat von Graubünden, 1911 bis 1919 Mitglied des Nationalrates und Oberstleutnant der Infanterie, starb 72 Jahre alt.



Die ersten Schritte auf dem heimatlichen Boden

Aufnahme Photopress

Nachdem am 3. November das Volk von Griechenland sich mit großem Mehr für die Wiederaufrichtung der Monarchie ausgesprochen hat, ist König Georg II., der seit 1924 in England im Exil lebte, am 25. November nach Athen zurückgekehrt. Unser Bild zeigt ihn in Begleitung von Ministerpräsident General Kondylis (rechts) unmittelbar nach der Landung des Kreuzers «Helli» im Hafen von Phaleron.



Ein uralter bulgarischer Fischerbrauch

Jedes Jahr wird die Fischfangsaison im Schwarzen Meer mit einem großen Fest in den bulgarischen Küstenstädten Warna und Burgas eröffnet. Der Höhepunkt des Festes ist die Ausfahrt der Fischerboote aufs Meer, wobei die Führer der Schiffe, die in Reih und Glied ausgerichtet sind, hoch oben auf den Masten stehen.